



Das Fotofestival hat der Stadt im touristischen Sinne auch im Vorjahr wieder sehr gut getan. Nicht nur die Gastgärten waren gut besucht, auch die gewerbliche Hotellerie hat profitiert.

Foto: z.V.g.

Welterbe soll auch messbar sein Fünf Prozent mehr Nächtigungen pro Jahr

Das zweite Jahr in Folge wurde auch der Badener Tourismus wieder schwer durch Corona gebeutelt. Im Vergleich zum Jahr 2020 zeigt sich aber eine positive Entwicklung. Aus dem Titel Welterbe möchte man in Zukunft auch Gewinn schlagen und mehr Nächtigungen generieren.

Die Tourismuszahlen für die Saison 2020/21 (das Tourismusjahr entspricht nicht dem Kalenderjahr und läuft von November bis Oktober, Anmerkung der Redaktion) bestätigen, dass die Stadt Baden ein höchst attraktives Reise- und Ausflugsziel ist. Mit einer erfolgreichen Tourismusstrategie, hoher Medienpräsenz und zugkräftigen Attraktionen wie dem Fotofestival „La Gacilly-Baden-Photo“ können wir trotz der schwierigen Rahmenbedingungen positive Bilanz ziehen. Mit der UNESCO Welterbe-Anerkennung der Stadt Baden als Teil der „Great Spa Towns of Europe“ eröffnen sich der Stadt weitere Chancen, Baden als Stadt des besonderen Erlebens zu positionieren“, zeigt sich Bürgermeister Stefan Szirucsek auch für die nahe Zukunft optimistisch.

Von einer Achterbahnfahrt spricht Tourismusdirektor Klaus Lorenz. „In den Zeiten, in denen wir aufsperrten durften, waren wir sehr erfolgreich. Und tatsächlich gleicht der Verlauf der Tourismuszahlen im Jahr 2021 in unserer prominenten Kunststadt pandemiebedingt einer Achterbahnfahrt. Während des langen Lockdowns ab November 2020 bis Mai 2021 war Tourismus nur eingeschränkt

möglich und die Übernachtungen erreichten nicht einmal die Hälfte des Nächtigungsvolumens eines „normalen“ Jahres. Davon waren alle drei für die Tourismusdestination Baden relevanten Geschäftsfelder gleichermäßen betroffen: Gesundheits-tourismus, Erholungstourismus und MICE (Meeting, Incentive, Convention und Event). In den Sommermonaten konnte sich der Badener Tourismus im Vergleich mit anderen Stadt- und Kulturstationen Österreichs allerdings in hervorragender Weise erfallen und -vor allem in der gewerblichen Hotellerie - bemerkenswert gute Zahlen erreichen“, freut sich Lorenz, der sich für neuer ein möglichst störungsfreies Tourismusjahr wünscht. Ein fantastischer Anfang sei mit dem Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker bereits gelungen. Fast zwei Minuten lang war Baden in hunderten Millionen Haushalten in aller Welt auf den Fernsehschirmen zu sehen.

„Das ist richtig cool, das kann man nicht bestellen. Auch der enorme Werbewert kann gar nicht beziffert werden“, schwärmt der Badener Tourismuschef, der noch etliche andere TV-Sendungen aufzählt, in denen Baden dank des Fotofestivals prominent, nicht nur in Österreich, vertreten war.

„Wir konzentrieren uns bei den Werbemaßnahmen heuer auf die Nahmärkte. Wir sagen nicht, dass wir alles können sondern versuchen unsere Themen zu bündeln. Mit dem Erzählen von Geschichten wollen wir emotional an unsere Gäste herankommen“, so Klaus Lorenz.

Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass die Österreicher im Vorjahr besonders gerne in Baden ausspannten. 34.839 Nächtigungen gingen auf ihre Kappe. Gegenüber dem Jahr davor war das ein sattes Plus von 23,13%. Weniger gut lief es hingegen mit unseren deutschen Nachbarn mit einem Minus von 14,54%.

Das ist aber noch gar nichts im Vergleich mit den im negativen Sinne Führenden. 77,32% weniger Gäste kamen aus den USA. Bei den Russen musste man sogar einen Einbruch von 96,53% hinnehmen. Auch Italiener und Slowaken zogen es im Vorjahr offenbar vor, zu Hause zu bleiben.

Eine positive Überraschung haben uns die Gäste aus Israel mit einem Plus von 5,95% beschert. Sie stiegen vor allem im Hotel Gutenbrunn ab. Warum dem aber so ist, kann man auch im Hotel nicht beantworten, da man keine speziellen Werbeaktivitäten gesetzt hat.

Anders die Stadt selbst, die ab sofort auch mit ihren Welterberzeiten nicht geizen möchte. „Erfrischend Welterbe“ lautet das Mōto unter dem in Abstimmung mit Österreich Werbung und Niederösterreich Werbung die Kampagnen 2022 lauten sollen. Unter dem Strich möchte man als Welterbestadt in Zukunft 5 % Steigerung bei den Nächtigungen pro Jahr erzielen.

„Mit der Anerkennung des Welterbestatus als ‚Great Spa Town of Europe‘ hat die Stadt hervorragende Voraussetzungen. Nun gilt es, dieses Potenzial für einen Aufschwung zu nutzen“, sagt Welterbe-Beauftragter, SR Hans Hornyik.

Für Bürgermeister Stefan Szirucsek steht indes fest, dass die Kosten, die der Stadt durch das Welterbe erwachsen, schon

STAND.punkt

Rainer Dietz

E-Mail: r.dietz@badenerzeitung.at



Beschimpfungen?? & Welterbe kostet einiges

In der Vorwoche habe ich mit einigen Unternehmen geplaudert (siehe Seite 5). Mit den Kontrollen läuft es bei uns relativ gut und ruhig. Leider gibt es aber scheinbar auch Uneinsichtige, die nicht verstehen wollen, warum sie kontrolliert werden.

Man mag zur Impfung stehen, wie man möchte - Tatsache ist, dass zur Zeit nur jene shoppen gehen dürfen, die die 2G-Voraussetzungen erfüllen.

Überprüfen müssen das die jeweiligen Geschäfte, denen im Fall einer Pflichtverletzung eine saftige Strafe in der Höhe von bis zu 30.000 Euro droht. Somit ist es nur allzu verständlich, dass sie der Verpflichtung nachkommen. Gar nicht verständlich ist es hingegen, wenn einige meinen, nicht kontrolliert werden zu wollen und die Geschäftsleute auf das Übelste beschimpfen. Das ist einfach nur dumm!

Es ist erfreulich, dass sich die Verantwortlichen darüber bewusst sind, dass der Titel Welterbe mit Einnahmen verbunden sein muss. Jährlich sollen die Nächtigungen um 5% steigen. Das ist auch notwendig, da der noble Titel mit einigen Kosten verbunden ist. Zusätzliche Mitarbeiter, Exkursionen zu den anderen „Great Spa Towns“, gemeinsame Projekte oder Einladungen, ausgesprochen an die 10 anderen Bürgermeister, kosten eben Geld. Wenn man schon Mittel frei macht, dann bitte heuer endlich auch das lästige Problem „Unkraut“ ernsthaft anzugehen. Ein Bahnhofsplatz der monatlang nicht gepflegt wird (und nicht nur die „Blumenwiese“), Stadteinfahrten, die jeder Beschreibung spotten oder verwahrloste Beete sind einer Welterbestadt nicht würdig. Nicht nur die Gäste, auch die Badener haben sich eine gepflegte Stadt verdient.



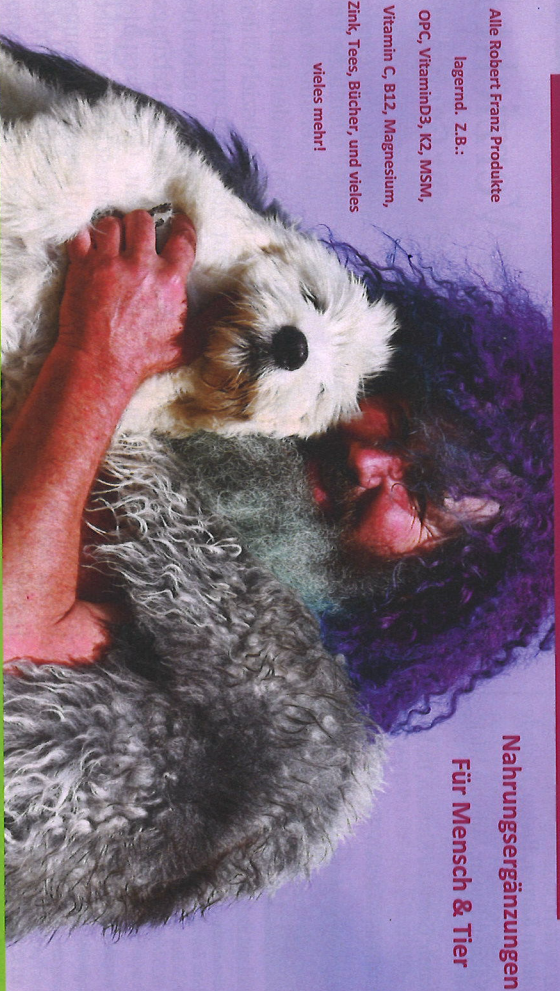
NEUERÖFFNUNG !!! Baden bei Wien

Robert Franz Shop

www.robertfranz-naturversand.at

Nahrungsergänzungen
Für Mensch & Tier

Alle Robert Franz Produkte
lagert. Z.B.:
OpC, VitaminD3, K2, MSM,
Vitamin C, B12, Magnesium,
Zink, Tees, Bücher, und vieles
viele mehr!



Mittwoch und Donnerstag 14-18 Uhr

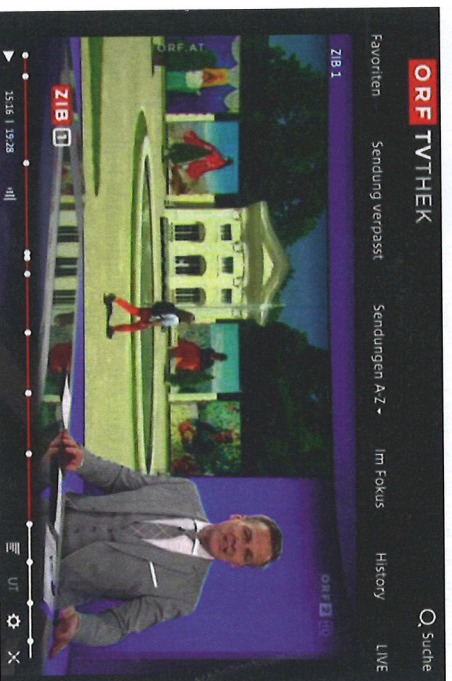
Freitag 10-18 Uhr

Samstag 10-14 Uhr

Erzherzog Rainer-Ring 22

2500 Baden

Tel: 0676 / 35 80 787



Berichte über das Fotofestival, wie jener in der ZIB 1 Kultur haben Baden einen großen Werbewert verschafft. Foto: z.V.g.